Consheimer deitung Anzeiger s. d. Maingau Phaingau Teitung Flörsheimer Anzeiger

Criffeint - Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag, sowie verantwortliche Schriftlettung Heinrich Oreisbach, Flörsbeim a. M., Schulstraße. Teleson Rr. 50. Postichectonto 18867 Frankfurt

Angeigen fosten die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, aus-marts 15 Pfennig Reklamen die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

mer 137

Samstag, ben 21. November 1931

35. Jahrgang

Noch feine Klärung.

Rach langem Sin und Ber zwischen Berlin und Paris nun endlich die Reuregelung ber Repara-onsfrage in Gang gekommen. Aber die Frage, mie Dinge sich entwickeln werden, ist heute noch nicht zu beworten Fest steht zunächst nur, daß — auf deutschen tag — der Ausschuß der Baseler Bank für Internatio-in Zahlungsausgleich (BIZ.) zusammentreten wird, die wirtschaftliche Lage Deutschlands zu prüsen. Fest weiter, daß von einer Einigung zwischen Deutschland Frantreich in ber Reparationsfrage teine Rebe ift, ba mtreich immer noch auf feinem Schein, b. b. dem ungplan, besteht, mahrend Deutschland Die Auffassung tritt, daß es unmöglich die ruinöfen Tributzahlungen ber aufnehmen tann.

Belde Kompetengen hat nun ber "Beratende Werausschuß" ber BI3? Die Reichsregierung hat von Therein darauf hingewiesen daß sie entscheidenden to darauf legen muß, daß die Zahlungsfähigkeit und bezüglich der politischen Kriegsschulden und Attur Blich der privaten Areditverpflichtungen als ein Genet der geben behandeln ware. Die französische bis zum Lehten um die Anertenig ihres Standpunttes, daß nur die Repalonszahlungen im engeren Sinne einer

bprüfung unterzogen werben durfen, Bmifden biefen großen Meinungsverichiedenheiten ift Bhat nämlich bas Recht, man wird jogar fagen burfen bie Bflicht, in einem gemiffen Mage gur Geftftellung Bahlungsfähigfeit Deutschlands auch die Belaftungen, he dem Reich aus Privatschus auch die Betattungen, welche trücksichtigen. Wir werden abwarten mussen, welche ichläge Frankreich im BIJ. Ausschuß machen wird. In bekannt gewordenen französischen Planen flasst zur noch ein ungeheuer innerer Widerspruch, Frankreich 8. daß Deutschiend auf absehdare Zeit hinaus keine Re-ationer meht zahlen kann. Deunoch klammert es sich die Verträge, wobei der größte Widerspruch ersichtlich d. Eine Revisson der Berträge lechte man ab. Mit nderungen im Rahmen ber Bertrage erffart man einverstanden. Mit diefer Auffassung aber ift eine gedon so, wie in der französsischer Rammer der Raditale ler aussührte das Wichtigste sei, daß endlich der Fluch ehoben werde, der auf den Beziehungen Frankreichs gesäll gewordenen Berträgen her, und niemals vertrauensvolle Zusammenarbeit dland und Franfreich möglich, folange nicht bie lets-

Erinnerungen an den Saß des Krieges jerftort find Recht scharfe Meinungsverschiedenheiten übere die zu-lige Reparationspolitik bestehen aber auch zwischen Akreich und den übrigen Gläubigerländern, Besonders Gngland, von deffen Augenminifter wir erneut Ren, daß die englische Regierung nicht bas geringfte Teffe an ber Aufretcherhaltung bes Youngplanes habe. betonte, daß, wenn es möglich seine entsprechende Ation der interalliserten Schulden durchzudrücken, ond für die glatte Annullierung sowohl der ütten wie der ungeschützten deutschen Zahlungen ein-Damit ift den "Reparationen" das Todesurteil ochen, wie es übrigens auch in gleich sinnfälliger e ber Brafident bes Britischen Sandelsamtes, Run . an, getan hat. Er gerade zeigte noch einmal deut-auf, wie verheerend die Reparationen sich nicht allein Deutschland, sondern für die gange Belt auswirften. Deutschland bezahlen mußte, Barsummen aufzubrinbatte, hatte es feine Waren und feine Arbeit vertauft. bereingenommenen Rredite fonnten auch nur wieder Baren und "Diensten" zurudgezahlt werben. le felbft bie englische Birtfchaft in ungeahnte Schwieten. England ichuldet an Amerita Gelb, felbit er-es aber von Beutichland Reparationswaren Frifa lehnt britifche Boren ab, England tann alfo beutschen Sad! erungen nicht einfach nach Umerito in, sondern mus ben Begenwert biefer Leistungen in an Amerika bezahlen. Englands Amerikaschulben len, seine Bahrung ist gefährdet. Darum wird und eben England sid, dafür einsegen, daß die Repara-gablungen aufhören. Also aus eigenem Interesse. Bahlungen aufhören. um Deutschland zu helfen.

Tehnlich sind auch die Erklärungen des amerikanischen dors Borah, des Außenministers Stimson, so-Des italienifchen Mugenminifters Granbi Bare die ameritanische Regierung nicht burch in-Mitifche Borgange gehandicapt, wurde Soover fichertht ichon ein aftiveres Auftreten zeigen. Grandi hat fum bei feinem Befuche in Bafbington ehrliche und blige Borte gelprochen. Er bewegte fich vollfommen Chantengangen Borahs, bezüglich ber Reparationen, er Bertragsrevisionen, wie ber Abruftung. Go geben Ameritas und Italiens Ansichten parallel. Aber ir-Belche Abmachungen find nicht getroffen und werden Betroffen, man tann auch nicht fagen, bag Umerifa talien etwa mit Deutschland eine Einheitsfront gegen bwarten und haben im wesentlichen nur ihre Mit-Eine praftifche dum Allaemeinwohl angeboten.

Musmirtung Diefere Bereifichaft merben mir erft auf Der internationalen Reparationstonfe erwarten fonnen, die ben Beratungen bes Bafeler Musichuffes über furs ober lang folgen muß.

Reine erneute Anerfennung des Joung-Bianes.

Berlin, 20. November.

In maggebenben politischen Rreifen legt man Bert auf die Feftstellung, daß der deutsche Antrag auf Einberufung des B33.-Ausschusses fein erneutes Betenninis zum Joung. Blan bedeute, der ja formal niemals au-fer Kraft gewesen ist. Für die Beratungen des Sonderaus-schusses sind in erster Linie die ihm zu übertragenden Kompetenzen maßgebend. Man fieht es in politischen Kreisen als selbstverständlich an, daß der Ausschuß die deutsche Sablungsfähigkeit nach allen Gefichtspunkten gu berüdfichtigen hat, d. h. daß alle Faftoren, die Einfluß auf die beutiche Bahlungsfähigkeit haben, beachtet werden muffen und das Broblem der Bablungsfabigteit in feiner Befamtheit be-

Jur Prüfung der wirtschaftlichen und sinanziellen Lage Deutschlands gehört selbstverständlich auch die Brüfung der privaten Berschuldung, die der Ausschusse nuß, wie die Reparationaldulden. Benn der Ausschaftlichen Lagen und der Ausschlandschaftlichen Lagen und der Ausschlandschaftlichen Lagen und der Ausschlandschaftlichen Lagen und der Ausschlandschaftlichen und der Ausschlandschaftlichen und die Bennischen und der Ausschlandschaftlichen und die Bennischen und der Ausschlandschaftlichen und sieder und der Ausschlandschaftlichen und sieden und der Bennischen und sieden und der Bennischen und sieden und sieden und sieden und der Ausschlandschaftlichen und sieden und sieden und der Ausschlandschaftlichen und sieden und die Brüfung der Private und der Ausschlandschaftlichen und die Brüfung der Private und der Ausschlandschaftlichen und die Brüfung der Ausschlandschaftlichen und die Brüfung der Private und der Ausschlandschaftlichen und die Brüfung der Ausschlandschaftlichen und d fcuf auch teine Borichlage für die Regelung diefer privatrechtlichen Schulden machen tann, muß die Reuregelung des Stillhalteabkommens durch die privaten Gläubiger und Schuldner aber notwendigerweise in einer gleichzeitigen Alf-

Der deutsche Untrag.

Einberufung des Sonderausichuffes. — höchfte Eile fut

Berlin, 21. november.

Das Memorandum der deutschen Regierung zur Ein-berufung des im Reuen Blan vorgesehenen Sonderausschuffes wird nun im Wortlaut veröffentlicht. Es beginnt mit dem eigentlichen Untrag wie folgt:

Die deutsche Regierung ftellt hiermit den Antrag, daß die Bant für den internationalen Jahlungsausgleich in Bafel den im Renen Plan des Haager Abtommens vom 20. Januar 1930 vorgesehenen beratenden Sonderausichuf einberuft."

lleber Ursache und Zweck solgen dann längere Aussührungen, die zunächst die Entwicklung der Reparationsfrage und der Lage Deutschlands seit Juni dieses Jahres, den Hooverplan, die Londoner Konferenz und die Baseler Sachverständigenberatungen darlegen. Dann heißt es

So wichtig alle dieje Dagnahmen maren, um eine ichnelle Erleichterung zu ichaffen, fo waren fie boch ihrem gangen Charafter nach nur porbereitender Ratur. In den seither vergangenen Monaten hat sich die wirtschaftliche und sinanzielle Lage Deutschlands auf säußerste zugespist. Die Welt ist sich in steigendem Raße star geworden über den inneren Jusammenhang der verschiedenen durch die Lage aufgeworfenen sinanziellen Teilprobleme und über die Notwendigkeit, sie alsbald in ihrer Gesonthalt in Monatiff zu nehmen. De nach dem ihrer Gesamtheit in Angriff zu nehmen. Da nach dem Spftem bes Reuen Planes die Einberufung des beratenden Sonderausichuffes von einem Untrage ber Deutschen Regierung abhängt, hat fich die deut' e Regierung zu diejem Untrage entichloffen bamit ihrerfeits alles geichieht, mas ben Beg zu umfallenden gemeinsamen Magnahmen ber Regierung eröffnen fann.

Rad bem Reuen Blane ift für diefen Untrag die Erflörung der deutschen Regierung erforderlich, daß "fie im auten Blauben zu bem Schluß geommen ift, bag bie Babrung und das Birtichaftsleben Deutschlands burch den teilmeifen oder vollftandigen Transfer des auffchiebbaren Teiles ber Annuitaten ernftlich in Befahr ge-bracht werben fonnten." Indem die deutsche Regierung diefe Erflärung abgib' muß fie jum Ausbrud bringen, baß eine folche Ertio ig ber gegenwärtigen Sachlage

nicht gerecht mirb Seit der Aufstellung des Neuen Planes ift die wirtichaftliche und finanzielle Cage in der Welt, insbesondere in Deutschland, burch eine Brife ohnegleichen von Grund auf geandert worden. Da der Neue Blan dem beraten-ben Sonderausichuf die Aufgabe zumeift, die Lage unter allen Gesichtspunffen ju prufen, m der Musichuft das Problem in feiner Gefamtheit und unter Berudfichtigung aller feiner Jafforen prufen und hierbei insbesondere berüdsichtigen, daß die Frage der privaten Berichuldung Deutschlands rechtzeitig vor Ende Februar nächsten Jahres neu geregelt fein muß, und zwar durch eine Bereinbarung, die zwischen ausländlichen Gläubigern und deutschen Schuldnern ju treffen ift.

Da die gegenwärtigen Berhältniffe die größte Beichleunigung ber zu treffenden Magnahmen erforbern, ichlägt die deutsche Regierung por, daß der beratende Sonderausichun un pergüglich gulammentritt, und bag er feine Arbeiten fo fcnell als möglich erledigt, damit ichon in nächster Zeit eine Konferenz berjenigen Regierungen stattfinden kann, die für die alsdann zu fafenden Entschlüsse zuständig ist.

Austritt aus dem Wirtschaftsbeirat.

Rüdtritt der landwirtichatflichen Bertreter. - Konflitt megen der Bevorzugung der öftlichen Candwirtichaft.

Berlin, 20. Rovember.

Die drei landwirtschaftlichen Vertreter im Reichswirt-Schaftsbeirat haben bem Reichstangler in einem Schreiben mitgeteilt, daß sie aus dem Beirat ausscheiden. Es handelt sich dabei um den Präsidenten des Deutschen Candwirtschaftrafs, Dr. Brandes, den Präsidenten der brandenburgischen Candwirtschaftskammer, von Oppen und den Gutsbesiter Dr. Holfmeier, der den bäuerlichen Bereinen nahe steht.

Das Austrittsichreiben.

In dem Schreiben, das die Bertreter der Landwirtschaft im Wirtschaftsbeirat der Reichsregierung gestern an den Reichskanzler gerichtet haben, wird zu den Arbeiten des Birtichaftsbeirates u. a. erflärt:

Leiber muffen wir nach mehrwöchigen Berhandlungen feststellen, daß mir por einer Rlarung ber Grundprobleme noch weit entfernt sind, nicht zusetzt deshalb, weil die Reichsregierung es nach unserer Ueberzeugung an der erforderlichen Initiative in den Berhandlungen des Wirtschaftsbeirates hat sehlen lassen. Aber diese Feststellung hätte uns allein nicht veranlassen fönnen, von einer weiteren Mitarueit in bem Birtichaftsbeirat abzusehen, wenn nicht burch ben Erlag ber neuen Rotverordnung fiber bie Dithilfe eine gang neue Situation geichaffen worben mare, bie wir nicht hingunehmen vermögen.

Es wäre unseres Erachtens Pflicht der Reiwsreglerung gewesen, in Uebereinstimmung mit dem Wirtschaftsbeirat das gesamte Programm dieser Wirtschafts- und Finanzsanierung einheitlich zu beschließen, anstatt eine einzelne Maßnahme vorher herauszugreisen. Wir können solche Methoden durch unsere weitere Mikarbeit im Wirkschaftsbeirat nicht mit unserer Berankworfung decken, da kein Bauer in West- oder Süddeutschland es verstehen würde, daß die zum Teil röckichtliche Klaterikung der von ihm den den den den den der Teil rudfichtlofe Eintreibung der von ihm aufzubringenden Caften fortgeht, ju fteigenden 3wangsverfteigerungen führt, während gleichzeifig ein genereller Schut für den Often ausgesprochen wird. Wir betonen ausdrüdlich, daß wir für die ungeheure Not des Oftens, insbesondere der öftlichen Candwirtichaft, volles Berffandnis haben, und daß wir alle geeigneten Magnahmen jur Linderung diefer Not begrugen, daß aber diese Magnahmen nur im Rahmen eines durch-greifenden Silfsprogramms für die gesamte deutsche Landwirtichaft von uns vertreten werden fonnen.

Solange aber bei ber Reicheregierung ein Befamt. programm nicht ertennbar ift, folange an ber De = thode der Einzelmagnahmen festgehalten wird, folange die wichtigsten und fofort durchführbaren Magnahmen — wir erinnern nur an den Butterzoll und bie Droffelung entbehrlicher Ginfuhren burch entfprechende Devifenbewirtschaftung - im mer wieder binaus. gefchoben werden, vermögen wir uns auch von den Ar-beiten des Wirtichaftsbeirates teinen durchichlagenden Erfolg zu verfprechen. Wir werden deshalb den Arbeiten fernbleiben, bis fich die Regierung gu einer Menderung biefer Methoden und gur Aufftellung eines klaren Brogramms zweds Durchführung der gur Rettung ber gefamten Landwirtichatf erforderlichen Magnahmen ent-

Wie wir erfahren, wird die Reicheregierung, nachbem die Unterzeichner den Brief von fich aus in die Deffentlichfeit gebracht haben, alsbald zu biefer Ungelegenheit Stellung nehmen.

Kein Auffliegen des Wirtschaftsbeirates.

Ein Berliner Blatt knüpft an die Tatfache des Ausscheibens der drei landwirtschaftlichen Bertreter aus dem Birt-Schliffsbeirat ber Reichsregierung die Schluffolgerung, daß ber Birtichaftsbeirat bamit aufgeflogen fet.

Rach Unficht der amtlichen Stellen tann von einer derartigen Schlufiolgerung feine Rede fein. Man durfe auf Grund der Taifache, daß drei Mitglieder des Wirtichaftsbeirales ausgetreten find nicht ichliehen, daß die gangen Arbeiten des Wirtichaftsbeirates vergeblich gewesen seien.

In gablreichen Bunften habe ber Birtichaftsbeirat, ber am Samstag oder Sonntag wieder zusammentreten wird, eine Einigung erzielt. Im einzelnen werden die Leitfüge, Die der Wirtschaftsbeirat verabschieden wird, ben Erfolg feiner Arbeiten zeigen.

4,2 Millionen Depotgelber verfpefuliert.

Berlin, 21. Rovember.

Die Staatsanwaltichaft beim Candgericht 1 hat gegen die Inhaber des Bantgeichäftes Mar Marcus u. Co., das vor einigen Tagen mit Baffiven von fünf Millionen Mart feine Jahlungen eingestellt hat, das Ermittlungsversahren eingeleitet. Die beiden Bantiers, Max Marcus und Berthold Schreiber, werden beichuldigt, 4,2 Millionen Depotgelder verspekuliert zu haben. Bon der Bernehmung der Beichuldigten wird es abhängen, ob haftbefehl erlatien mer-

Benfionsfürzung und Söchltpenfionen.

Die Beratungen im haushaltausschuft. — Nur noch 579 Ruhegehälter über 12 000 Mart.

Berlin, 20. Rovember.

Der Haushaltausschuß des Reichstages begann am Freitag in Unwesenheit des Reichssinanzministers Dietrich die Beratung ber Untrage gur Benfionsfürgung fowie über bie Teitfehung einer Sochitpenfion und in Berbindung bamit die Beratung bes Regierungsentwurfes über Benfionsfürzung, ber allerdinge durch Rotverordnung ingwifchen gum Teil erledigt und überholt ift. Die Deutschnationalen waren burch ben Mbg. Lavarrens perfreten

Bunachft erflattete Abg. Rogmann (Gog.) einen ausführlichen Bericht über die ganze Materie. Wie dieser, hielt es auch der Abg. Ersing (3.) für eine Schande, daß Parteien braußen mit einer ungeheuerlichen Agntation über die hohen Benfionen bas Bolt aufputichen und es jo barftellten, als ob bann, wenn die hohen Benfionen abgeschafft merben wurden, die gangen Finangfalamitaten bes Reiches befei-tigt feien. Die be ft e Lofung aller Schwierigkeiten auf bem Bebiete des Benfionswesens sei ein mit Zweidrittel Mehr-heit gesafter Beschluß des Reichstages. Der Redner fragte, ob eine gahlen mäßige Uebersicht über die hoben Bensionen gegeben werden solle.

Reichsfinangminifter Dietrich

erffarte, daß die Reichsregierung angefichts ber rechtlichen Schwierigfeiten, Die ber Abg. Rogmann angeführt habe, nur zögernd die Ordnung diefer Dinge in Angriff genommen habe. Gelbstverständlich fei es ber Reichsregierung erwünscht, wenn durch einen verfaffungsmäßig guftanbegetommenen Beichluft bes Reichstages alle Schwierigkeiten, Die auf biefem Gebiete befteben, ausgeräumt widen tonnten, mas auch die begrußenswerte Folge hatte, bag der ungeheuerlichen Mgitation, Die braugen im Canbe unter pollfommen vergerrter Darftellung ber Berhaltniffe betrieben merbe, ber Boben ent gogen murbe. Wenn es nicht zu einem Reichstagsbeschluß fomme, ber alle rechtlichen Bedenken ausräume, murden die Barteien, die icht ungeheuer viel Unbeil mit ihrer Agitation anrichteten, Die Berantwartung für alle Difftanbe gu tragen haben.

Gelinge es nicht, durch einen mit 3weidrittel Mehrheit gefahten Beichluft des Reldistages die Frage ber hohen Benfionen und ber Doppelverdiener zu regeln, dann müßte es bei der Regelung ber Notverordnung bleiben, mit allen ihren Bedenten und Gefahren. In Beantwortung der Frage, wieviel hohe Benfionen noch gegahlt werden, feilfe ber Minifter mit, baff heufe nach einer zweimaligen Kurzung nur noch 579 Berionen eine Bension beziehen, die den Befrag von 12 000 Mark übersteigt. Die astermeisten dieser Bensionen lägen aber zwischen 12 000 und 14 000 Mark. Bensionen die den Betrag von 14 000 Mark überschreiten, gebe es nur fehr wenig. Diefe angeführten 579 Benfionen rejultierien aus der alfen und der neuen Wehrmacht, der Reichspoft, der Reichsbahn und fämtlichen Reichsbehörden. Die gang fraffen Fälle seien reftlos ausgeräumt, jum Zeit daburch, bais die befressenden Benfionare freiwillig auf einen erheblichen Teil ber Penfion verzichtet haben.

Ein Bertreter bes Reichsfinangminifteriums erffarte, daß von ber alten Behrmacht nach dem Stand pom Bull 1932 noch 108 fommandierenbe Gene. rale bzw. Abmirale vorhanden seien, die nach Abzug der Kürzungen noch eine Benfion über 12000 Mart beziehen; mehr als 14300 Mart betrage die Benfion night.

Die Ausprache.

Mbg. Morath (DBB.) ertiarie fich hierauf bamit einverftanden, daß der Regierungsentwurf eines Benfions-fürzungsgesehes zur Grundlage ber Beratung im Saushaltausichuß gemacht werde und bag bann bie Entscheidung im Blenum gejucht merbe. Mllerdinge beftebe eine Schwierigfeit barin, baß eine große Bartei fehle. Der Rebner manbte fich bann gegen die hete bezüglich ber fogenannten Doppelverdiener. Das hohe But des Rechts durfe in einen Kulturstaat nicht durch billige populäre Maßnahmen gerftort merben.

Abg. Laverreng (Dn.) fand es erstaunlich, bag ein Sozialist ben Borichlag gemacht habe, die Regierungsvor-lage als Berhandlungsgrundlage betrachten zu wollen; das bebeute doch eine Berichiebung auf den Sanft Rimmerleinstag. Die Deutschnationalen erkfärten fich jedenfalls mit dem Borichlag einverftanben.

Abg. Sartwig (Chriftl. Sog.) ertfarte, über bem Ginzeirecht fiehe bas Boht ber Gemeinich aft. Das mufsen alle Staatsbürger ertragen sernen und hiervon könnten auch die höheren Beamten und hohen Pensionare keine Ausnahme verlangen. In dieser Rotzeit musse jeder sein Opfer bringen.

Nog. Drewit (BB.) erklärte, teiner fonne fich und feine Rechte für fo priviligiert halter bag bie beutsche Ra-Mbg. Rogmann tastrophe an ihm ipurlos porübergeli-(Sog.) wandte fich gegen bie Unficht, daß die finangiellen Auswirkungen einer allgemeinen Benfionskürzung nicht wesentlich seien. Es handele sich doch nicht nur um Reichsbeamte, sondern um alle Beamte, auch die Angehörigen der Reichspost und der Reichsbahn.

Mbg. Erfing (3.) mar ber Unficht, daß die Frage ber Benfionsfürzung unbebingt gelöft merben muffe. Much im Intereffe ber Beamten muffe mit ben Muswuch. fen ber Benfionsgeseggebung aufgeraumt werben, bamit endlich die Beamten aus ber vergifteten Atmofphare ber-

Auf die Frage des Abg. Morath (DBP.) ob die Reichsregierung auf dem Standpunkt stehe, daß das Penfionsfürzungegefet einer verfaffungsanbernben Debrheit bedurfe, obwohl bie Regierung durch Erlag ber Rotverordnung zu erfennen gegeben habe, daß fie Ben-fionsfürzungen auch durch einfaches Geleg für zulöffig halte, erffarte Ministerialbirigent Beber (Reichefinangminifterium), bag bas Benfionsfürgungsgefet bann ber qualifigierten Mehrheit bedurfe, wenn Beftimmungen aufgenommen wurden, Die in "mohlerworbene Rechte" ein-

Sierauf murbe bie Generalbebatte abgeichloffen.



Der Reichspräfident beim Buitagsgottesdienft.

Reichspräsident von Sindenburg verläßt nach der Morgenandacht am Bug- und Bettag Die Dreifaltigfeitsfirche.

Tornies

Albroheim a. D., ben 21. Rovember 1931.

Bum Totenfonntag.

"Seid nicht traurig wie bie andern, bie feine Soffnung haben!" - Unferer Toten gebenfen mie tage, ihre Graber ichmuden wir. Alte Bunben brennen, viele Eranen rinnen. Go mander mertt mehr noch als fonft, wie einsam er geworden ist, als jener stille Sügel lich über einem fenren Sarge wölbte. Bielleicht sind es auch Dantestränen, die wir weinen, wenn wir baran benten, wie gefegnet jenes Leben mar und wie reich wir burch ben Seintgegangenen wurden. Mas er uns gab und was er uns gewejen, tann fein Tob, fein Grab uns nehmen. Das bleibt uns ein toftliches Gegenserbe, Was gewesen, tehrt nicht wieder, aber ging es leuchtend nieber, leuchtet's lange noch

Doch, bas ift bie Grage, auf beren Uniwort alles antommt: Leuchtet es wirflich noch gurud, ober ift alles uns versunten in Staub und Rirchhofserbe? Das ift es ja: miffen mir wirflich etwas von ber Emigteit hinter ber verganglichen Beit? Go verichfeben fie alle find, Die am Toienountag Tolenfeier halten, letten Endes untericheiben fie fich in ihrer Trauer nur barin, ob fie Soffnung ober ob fie feine Soffnung haben. In biefe zwei Riaffen zerfallt bem Apoliel bie gange Menichheit: Die Seiben bezeichnet er als folde, Die feine Soffnung haben, ben Chriften ruft er mabnenb und troftend ju: Geib nicht traurig wie bie anbern, bie

teine Soffnung haben!
Aber wirflich an ben lebendigen Gott glaubt, tann nicht trauern wie die, die leine Soffnung haben. Gollte Gott loviel Liebe an ein Menschenleben gewendet haben — und es gibt fein Leben ohne Gottes Liebel — um schließlich bieses Leben enden zu lassen in einer Sadgasse von Moder und Totengebein, um ichlieflich als ber einzig Lebenbige über Erfimmer und Graber ju thronen? Das ift unmöglich. Gollte Gott zwei Sergen in Liebe zueinander geführt haben, um fie am Ende fur immer auseinanderzureigen? Rimmermehr. 2Bas Gott hier unten loft, will er broben für immer ver-binden. 2Bas man wirflich liebt, muß man und fann man für bie Ewigfeit lieben.

Bem Jejus nicht nur einer von ben großen Toten ber Geichichte ift, fonbern ber Seiland, am Rarfreitag geftorben um unferer Gunde willen und am Dftertag auferwedt um unferer Gerechtigfeit willen, ber tann nicht trauern wie bie andern, die feine Soffnung haben. Dem liegt es wie Oftersonnenichein über seinen Grabern. Der hort Auferstehungsflange in bem Gelaut bes Totensonntages, bem trodnet ber Glaube Die Tranen, Die Die Liebe weint, Der bebt in Erinnerung an feine Seimgegangenen Berg und Sanbe nach oben und betet: Serr, wird burch Grabeshugel ber Ilare Blid verbaut, fo gib ber Geele Flügel, bag fie hinüberschaut! Das ist ber Segen ber mahren und tiefen Trauer, bag sie sich selber ausbebt und uns von uns selber los-macht und zu hoffnung, Glauben und vorahnender Seligfeit wirb. -

Frang Schichtel + Im Alter von 68 Jahren ift am Donnerstag abend 6.30 Uhr ber Rufermeister Frang Schichtel rubig und gottergeben gestorben. Ein langes Leiden, bas er mit viel Geduld und ohne Rlagen ertrug, feste feinem arbeitsund sorgenreichen Leben ein Biel. Mit Frang Schichtel ift ein Brudenschläger zwischen bem alten und neuen Florsheim von uns geschieben, Gein Bater, ber ein hobes Alter erreichte, hatte im porigen Jahrhundert, burch ben in Florsheim febr ftart betriebenen Weinbau, ein gutes Rufergeichaft. Rach bem Tobe bes Baters übernahm fein Cohn Frang basselbe und bas elterliche Anweien. Der Weinbau ging in Florsheim immer mehr gurud und bamit auch bas Ruferhandwert. Fruh verlor Frang Schichtel feine Frau. Die Liebe gu feinen Rinbern vermehrte noch mit bem allgemeinen wirtichaf lichen Riebergang feine Gorgen, Geine treuforgenbe Gdywester teilte fie mit ihm und erzog bie unmundigen Rinder mit mutterlicher Liebe, Der Berftorbene mar feit feiner Jugend in uneigennühiger Beise auf religiofem und politischem Gebiete eine führende Berfonlichfeit. Roch jung an Jahren trat er ichon bei ben Reichstagswahlen Ende ber 70er Jahre für die Bentrumspartei ein und ift feinen religiofen und polit fren Grundfagen bis ju feinem Tobe treu geblieben. Bor und nach bem Rriege mar er Mitglied ber Gemeinbevertretung und bes Rirchenvorstandes, Lange Jahre war er Geschäftsführer der Ortsgruppe des Bollsvereins für das lathol. Deutschland und Borsigende der Zentrumspartei. Seine Tätigkeit für die Zentrumspartei stellte ihn vor die schwierigsten Ausgaben, die er aber immer mit feinem ausgezeichnetem Befen und fei-

nem sonnigen Sumor zu meistern verstand. Er war in gen 3 ichneibiger Bersammlungsleiter ber unerschroden seinen Man folgt G itellte, wenn auch bie Gegner noch so viel auf ihn einsturmtet n! Alls guter Ganger beteiligte er sich schon in jungen Jahre bei ber Welgungschteilungen er fich schon in jungen bei ber Gesangsabteilung bes fath. Lefevereins, Die er unt ber Leitung seines Bruders Georg ju sehr guten Leiftunge Die be brachte, Auch bem Gesangverein Lieberfranz war er viel im and Jahre ein treuer Ganger. Gang besonders aber war ben Ber gang i Jahre ein treuer Sänger. Ganz besonders aber war den Be ganz siorbenen der Kirchengesang and Herz gewachsen und so der sing bei so teiligte er sich noch die vor einigen Wochen an der Gesand de nede studenchores "Cailia". Wenn auch müde und allungen ligespannt von dem oft täglich 3—4 stündigem Wege nach de ungen ligespannt von dem oft täglich 3—4 stündigem Wege nach de ungen ligischeimer Gemeindewald, wo er in den leizten 12 Jahrt, eines tätig war, versäumte er feine Uedungsstunde des Chores unde, in bei der Nerderrichtung Gentles dahei bei gin zu fönnen Keld giben de bei ber Berherrlichung Gottes babei fein gu tonnen. Gelb fien be tigfeit eingehend zu wurdigen, ba er an allem, was in Rin Bort und Gemeinde vorging, lebhaften Antell nahm. Im Berle geeigne Becigne mit seinen Mitmenschen, war er überall wohl gel tien un Menich beliebt, Rach Turgem Aufenthalt in einem Frantfarter Rie herlei fenhause trieb ibn bas Beimweh wieber gu ben Geinen. wollte in feiner Beimat, Die er fo febr liebte, fterben. Und bewaffe brachte ihn ber Sanitatswagen als einen gebrohenen M niffswa in sein hans. Tief bewegt von seiner stillen, driftliches Da gebenheit umftanden seine Angehörigen und Freunde bist ift Gemerzenslager. 3ch muß sterben, für mich scheint balleben Conne balb gum letten male, fam über feine brennenben ift bie pen. Der morgenhelle Rovembertag überfutele fein mellem gu hartes Angelicht, feine Augen fuchen uns, doch bie Gies Ratur wird vor innerer Erregung schwächer und die Tranen fie enspeti über feine Wangen. Go ift er nun von uns gegangen it gerade ewige Beimat, ausgesohnt mit Gott und ben Menichen, gellecht un tert durch Leid und Schichalsichlage, Er lebte und ftarb als im an glaubiger Chrift, Gein Andenten foll uns aneifern und mit bie E Gebet für ihn gum Simund fein und aneifern und Gebet für ihn jum Simmel fteigen, daß er bort am The Gottes ewig jubele.

Todesfall. Rach langerem, ichmeren Leiben verfie gestern im Alter von 65 Jahren ber Badermeifter ge frau Johann Engelbert Bild, babier, Die Beetbigung fin weglich morgen ftatt. Der Beritorbene war vor einem Menschend irt 3 aus bem Seffifden hierher nach Florsheim übergefebell auf betrieb in ber Untermainite, Die ehem, Bredheimer'iche Bader auf be betrieb in ber Untermainitr. Die ehem. Bredheimer iche Babiljugeni In J. E. Zilch, ber lange Jahre 1. Borligender bes 30 ... De heimer "Geflügel-, Bogel- und Ranindenguchtvereins wie em war, ilt ein hervorragender Renner und Forderer Diefes tigen Zweiges unserer beutiden Bollswirlicha't bahingegant ihre i Lange Jahre waren bie Ausstellungstiere, vor allem ga ber i tauben und auch Suhner bes Dahingegangenen führend den diesbezüglichen Beranftaltungen Florsheime und Un fingenfil bung. Gin ichweres Afthmaleiben (Berufstrantheit) zwant jeht Dahingeschiedenen seit Jahren auf die gewohnte inter ein 3w Beschäftigung mit seiner Lieblingsarbeit, die Förderung Kong Tauben- und Gestügelzucht, zu verzichten. — Die Frismusi Tauben- und Geflügelzucht, zu verzichten. — Die dessmul-heimer Rleintierzuchtbestrebung, die gerabe jeht wieder landen altwell und wichtig ist, erleidet durch das Dahinsche den I. E. Zilch einen schweren Berluft. — Möge er in Fierben den Benden anben

um. 9

te Be

alliebene

ng bie

Mufil

bon je

t une

artei it bes

bas

Rarie

balt

3i bi

411

1,6

Sohes Allter, Das 82. Lebensiahr pollenbet if fem Monat herr Chreinermeifter Philipp Mitter in alter b Am 22. Rovember wirb Frau Gifenbahnitraße. garethe Mohr Bim, in ber Gifenbahnitrage mobnhaft Sahre alt! -- Bir gratulieren all ben maderen Leutchen und wunichen ihnen : noch manches gute 3ahr! Bergni

f Ein 85:3ahriger! Gerr Johann Chrift, Bleichlit ter C vollenbet morgen in geiftiger und forperlicher Friffe fein Bovemb Lebensjahr. Alls einer ber wenigen noch lebenben Beld hente pon 1870-71 und als einer ber alteften Ginmohner # Gemeinbe burften manche Daten feines arbeitsreichen beffen Geschehniffe er mit bewundernswerter g iftiger und ber ihm eigenen fachlichen Raturlichfeit wiebergeben interessieren : Die Main-Taunus-Gifenbahn (Strede go Umgel furt-Biesbaben) fuhr bis lange in fein Junglingsallet eingleifig, also auf einem Bein! Der untanalisierte Main mochte noch feine "Dampfer" zu tragen und barum mußte er in frühester Jugend als "Leineritter" mußelfen auf streden von Mainz nach Franksurt die Schiffe weiter os then Sittofar ten". In einer Woche des Jahres 1856 muste er den nichtetanischen Bundesgenossen gegen Preußen, den Desterreichern nicht itraßiguiriertes Strob nach Frankfurt fahren, aber am nächtigten Rabe sich er es schon zu seinem Erstaunen den berüchtigten Prabe Die in ber Racht burch einen Sanditreich die Gtabt ab buibe men hatten, auf bem Blate por ber Sauptwache als fen bienen. Ja, bie Bismardichen Breugen machten es furz ; dem gefürchteten Ruf "Die Breugen inachten es ich bas fie auf dem Tube Auch Claretalen fommen!" me TBc1 lie auf bem Tuge, Auch Florsheim hatte fein Teil gu Bermoge bes, im Leitartifel unferes Blattes um bien Sod Bermoge bes, im Leitartitel unferes Blattes jum bir Bod gen Berlobten Tag ermahnten Flintenfauffes auf bie Dunte patrouille in der Alleegewann, mußte die Gemeinde 750 ben Tribut gabien und eine gurudgelassene Bache in be Ginehmen, Rur fei bas Gute bemal nehmen, Rur sei das Gute damals gewesen, daß man gebe Stiens die Prenzen verstehen tonnte! Die Folge des Kristeis, Rassan wurde annettiert und der Beteran muste 1873. Pretier Rassauer nach Berlin einende erfter Raffauer nach Berlin einruden, ju ben Garbe Gul ben fog. "Maifafern". Als affiver Golbat nahm er 1870 Difchen Regiment an bem beutich frangofifden Rriege 1870 Cont ben fog. "Maitafern". Alls attiver Colbat nahm er teil. Rach ben Rampfen von Gravelotte, St. Brivat und Schut ban ging es jur Belagerung von Baris, Rach viermonalit. So Harten war es ihm vergonnt, ben siegreichen Einzug is de Tris miterleben zu durfen. Auch der Gründung des Deit Zeistelben und der Kaiserproflamation vom 18. Januar bei deit durfte er beiwohnen. — Nach einem arbeitsreichen Leb ins printer aber auch nicht der Aufgestelben Leb ins printer auch nicht der Aufgestelben Leb ins printer auch nicht der Aufgestelben Leb ins printer auch nicht der Aufgestelben Leb in bei der Aufgestelben Leb in bei ihm aber auch nicht der Aufgestelben Leb in bei der Aufgestelben Leb in bei der Aufgestelben Leb in bei der Aufgestelben Leb in der Aufgeste ihm aber auch nicht ber schredliche Welttrieg 1914 is an welchem er seinen einzigen Sohn verlor, und sein twelchem er seinen einzigen Sohn verlor, und sein twelchem er seinen einzigen Sohn verlor, und sein twelchen Ende: Bersailles 1919 erspart. Trop aller Sorgen und ihre glichenisse, trop des Neberschens von Gattin und ein Ighar er zugen der Bersailles von Gattin und ein gegen ist, wunderen Rollen nach den Marten Sichtels bewerket. unferes Bolles nach ben Morten Fichte's bemahrt : "Du follft an Deutschlands Bufunft glauben,

Un beines Bolles Auferfteb'n, Lag biefen Glauben bir nicht rauben, Trot allem, allem, was geicheh'n. Und handeln follit bu fo, als binge Bon bir und beinem Tun allein, Das Edidfal ab ber beutschen Dinge, Und bie Berantwortung war bein !" Wir wunichen bem alten Beteran von Sergen bie Erfüll jum biefes Buniches und ein Mitatter. biefes Buniches und ein Miterleben ber Befferung

Spendet Gaben der Binterhilfe!

cit igen Zeitverhältnisse, gemäß bem Sprichwort : Auf Ream folgt Sonnenschein! Ab multos annos im Kreise seiner

Mebel!

Die beutiche Sprache bat, wie übrigens alle ober bie im anderen Idiome, auch fehr haufig die Bezeichnung gang verschiedengeartete Dinge. Dit natürlich ift es fo, bag eine Bezeichnung bes Schriftbeutichen im Boltsbe neben ber eigentlichen noch mancherlei andere Bebei neben ber eigentlichen noch mancheter Grundbebet ang abgeleitet sind. Der Herbit ist die Zeit des Reabst eines meteorologischen Gebildes, das morgens oder
bes, in manchen besonders präbestinierten Gegenden auch filen ben gangen Tag über bie Erboberflache bebedt. Rebel verfperrt bie Gicht, fei er nun natürlich geworben lünstlich erzeugt, wie bas in ben Armeen aller Lanber mwartig erprobt und geabt wird. In Ableitung von seiner hauptsachlichsten Eigenschaft wendet man nun Wort "Rebel" auch auf solche Dinge ober Begriffe an, geeignet find, bem Menichen bie Gicht gu versperren. Menich ober eine Gefamtheit von Menichen tann burch Rto herlei Manipulationen eingenebelt werben, wobei allers. 33 ju beachten ist, daß biefer Rebel nicht eine Berfeibi-nd Iswaffe ist, wie ber fünftliche Rriegsnebel, sonbern eine Der Eingenebelte wird wehrlos gemacht. Wahnahmen verlieren die Zielsicherheit. Besonders bebt ist diese Art Nebel in der Politik, aber auch im batleben begegnet man ihr häusig. Das gesährlichste an gil ift bie Tatjache, bag feine Erzeuger in ben feltenften de in ju faffen und gu belangen find. Wie ber Rebel in Ratur nicht beliebt ift, fo ift es aud fein oben fliggierter enspetter nicht. Wenigstens nicht von benen, Die ihn gerabe felbft erzeugen. Den natürlichen Rebel tann man Bicht wenigstens teilweise in seiner Wirfung abschwächen; im anderen Falle verliert er an Wirfung, wenn ber bie Gingenebelten "hell" find.

*** Maria Opferung. Das Fest Maria Opferung wird 21. November, zum Gedenken an die Weihung der 5t afrau Maria im Tempel zu Jerusalem in den fatholisist Kirchen begangen. Das Fest gehört zu den sogenannten eine weglichen Festen und wird alijährlich am 21. November in bert Jur Erinnerung an die Darbringung Marias hat auf dem Lande der Brauch erhalten, daß die weibliche Florigiung nu Ehren Marias ein Rerzenopser darbringt.

Das Fest der Seiligen Cäcilia. Der Cäcilientag sällt stellem Jahre auf Sonntag, den 22. November. Die stellem Jahre auf Sonntag, den 22. November. Die stellem Jahre auf Sonntag, den 22. November. Die stelle Gätlia gilt als die Patronin der Musit und von glatzber ist sie immer abgebildet worden an einer Orgel ald und den Tönen lauschend. In Hamilien, wo noch ist smusit gepflegt wird, hängt ihr Bild über manchem klinstrument, dem Flügel, dem Rlavier oder dem Haristum. Bedauerlicherweise ist de Pflege dieses höchst werten Wim. Bedauerlicherweise ist den Ausschung des öffentand in Zweiges der Musit seit dem Ausschung des öffentand in Zweiges der Musit seit dem Ausschung des öffentand in Zweigenstellen im 19. Jahrhundert start zurückzegangen. Die ihn den Jahren vor 1800, ja noch zu Zeiten danden sich in den Jahren vor 1800, ja noch zu Zeiten wir den dazu die größere Sachtenntnis, die anderen eine ne Begeisterung mit. In senen Zeiten war die Musit die ein viel belebenderer Faktor im Hause als heute im alter des mechanisserten musitalischen Betriebes. In Münglichen von Wussernunsist pflegt und hilfsbedürftige Him diedene von Wussern unterstützt.

Bergnügungsverein "Edelweik". Wie uns von bes die der Seite mitgeteilt wurde, findet am Sonntag, den seine die der eine mitgeteilt wurde, findet am Sonntag, den seine der ivvember 1931, abends 8 Uhr, im Saaldau zum Hifdelschaft iheaterabend der Edelweißer statt. Es gelangen zur Aufpundung: "Das Waldfreuz", damatisches Bollsstüd in 6 Wilger seiner ein Lustspiel "Der blauseidene Strumpf". Die Ferner ein Lustspiel, "Der blauseidene Strumpf". Die Ang dieses Theaterabends liegt in guten Händen und der im "Edelweiß" wird der Bevöllerung von Florsheim Filmgebung einige frohe und genüßreiche Stunden den Singer Wingebung einige frohe und genüßreiche Stunden den Singer Aufil wird von dem Zither und Mandolinenslud Alsah Rusis wird von dem Zither und Mandolinenslud Alsah von jeder belannt und wir ditten die Besucher frühzeitig utstarten zu beschäfen. Dieselben sind zu haben bei ver Andreas Schäfer, Hauptstraße, Franz Schäfer, wirten Rähere im Inseratenteil in nächster Woche.

dis fand auf den Schiehitänden der Schührngesellschaft das Abschiehen, verdunden mit Gestügelschiehen dei Buchen Better statt. Bon früh morgens thallten die Büchsen dar der Beteiligung eine sehr gute. Am Mittag famen der Söchser Schühendrüder in großer Jahl. Bei eingetreschaft der der Grüßendrüder in großer Jahl. Bei eingetreschaft der des Grundelbeit zog man sich zurüd ins Bereinslofal Taunus des Grunden beisammen. Prämiert wurden: Adam Hand des Stunden beisammen. Prämiert wurden: Adam Hand des Grunden beisammen. Die Freundschlieb 4 Preis 1 U. Beis 1 Paar Tauben. Die Freundschaftsscheibe 1931 die Freis 1 Paar Tauben die Freundschaftsschaftsc

Jeit de Toten stehen auf. Wir hatten Gelegenheit vor Jeit Zeit barauf hinzuweisen, daß der Gesangveren Sännat in de ein 6 altiges Drama mit dem obigen Titel einstudiert deb in 5 vom Sängerbund seht mitgeteilt wird, findet die Auftral 18 am 6. Dezember 1931, abends 8 Uhr im großen Saale dangerheims statt Weiter wird uns hierzu mitgeteilt, und ihr Zeit stattsindet. Das Drama verseht uns in die Zeit er Boraussicht nach nur eine einzige Ausschlaftung in abstet Zeit stattsindet. Das Drama verseht uns in die Zeit stattsindet. Das Drama verseht uns in die Zeit unerhörte aller Zivilisation hohnsprechende, rohe Gearleit. Eine dansbare Ausgade hat sich die Theaterbes Sängerbundes hier gestellt und wir zweiseln nicht daß, wie immer, der Sängerbund seinen Justrom erkarten sind in den kenntlich gemachten Geschäften schon

bie große Gestügelichau des Alörsheimer Gestügels, und Kaninchenzuch-Berein 02" morgen Sonntag im Sirsch sein biermit nochmals besonders aufmerksam und. Es kommen über 300 ersttlassige Nummern zur allung. Der Eintrittspreis ist niedrig: 30 Pfg., Erwe bas

lose 20 Pfg., wobei die Eintrittskarte gleichzeitig ein Freilos barfiellt.

-r. Bruning ipricht im Rundfunt. Um morgigen Sonntag, den 22. Nov., 20 Uhr, (abends 8 Uhr) wird Reichstanzler Dr. Bruning über alle beutichen Sender eine Ansprache an das deutsche Bolt über das Bintershilfswert halten.

Mainichiffer taufen Schlepper. Sierüber wird geschrieben: Die Kleinichiffer Genoffenichaft in Miltenberg a. M. hat, um fich von der stautlichen Kettenichiffahrt, die von der Reichsbahn betrieben wird, frei zumachen, zwei neue Schleppbampfer angefauft, die auf der Fahrt zwischen Alchaffenburg und Burzburg, aber auch zu Untermainssahrten nach Sanau, Frankfurt a. M. und Rainz eingesieht werden sollen. Die Partikulierschiffer glauben, daß auf dieser genoffenichaftlichen Regelung der Schleppichiffahrt eine wesentliche Berbilligung der Betriebskoften erzielt werden kann.

—r. Wie heute betrogen wird, 500 Bewerber für ein Aboptivtind. In einer Frantsurter Tageozeitung erschien klirzlich ein Inserat unter ber überichrift: "Wer adoptiert ein Kind gegen eine einmalige Erziehungsbeihilse von 8000 Rm Es meldeten sich weit über 500 Interesienten. Die Feststellungen der Polizei ergaben, daß der Aufgeber des Inserates ein in Dusseldorf wohnender Kaufmann ist, dem es lediglich darauf ankam, die Einsender von Offerten um einen Betrag von 20 Rm., den der Betrüger angeblich für Schreibgebühren usw. benötigte, zu betrügen Deshalb Borsicht bei allen solchen zweiselhaften Inseraten.

April Man Doors

5p.B. 09 — F.B. 1931 Ruffelsheim 6:3 (5:0)

Am vergangenen Sonntag weilte ber neue Fujballverein Rülselsheim hier zu Galt. Die noch junge Mannschaft zeigte beachtliches Können, besonders in der 2. Haldzeit. Während die Siesigen die zur Pause 5 Tore erzielten, schossen die Gäste im 2. Teile 3 Treffer. Erfreulich war der nachbarliche Charatter des Spieles. Wenn es dem jungen Küfelscheimer Verein gelingt einige schubzewalt ge Stürmer aufzustellen, dann sollte er im nächten Jahre in der Berbandssaison für die BeRlasse einen respektablen Gegner abgeden.

F.-B. Friedberg - Sp.-B. Florsheim

Morgen fährt die hiefige Liga-M. um 11 45 Uhr nach Friedberg um gegen ben bortigen Tabellenführer ein Freundschaftsspiel auszutragen.

Areis Wiesbaden

Morgen herricht im Fußball-Lager bes Rreifes Rube, Man ist geneigt es bie Rube por bem Sturm zu bezeichnen, benn am übernachsten Sonntag wird aller Borausficht nach auf bem Sportplat an ber Allee bie Meisterschaft ausgefpielt werben. Bir haben icon am legten Diens ag barauf hingewiesen, bag Ruffelsheim burch feinen glatten Gieg in Roftheim gerade beuer febr fpielftart geworben ift und fich machtig redt bas verlorene Terrain wieber auf uhplen, Wenn man in der Ruffelsheimer Breffe lieft: "Die Opelelf fite in Roftheim alles auf eine Rarte um beide Bunfte zu erlampfen" und weiter "eine folche Spielweise wird auch im nachiten enticheibenben Spiele (in Florsheim) angebracht fein", bann follte man fich bier beute icon flar fein, mit wem man es am 29. Rovember auf bem Alleesportplage ju tun hat .-Rur ein einiges Zusammenfteben, wie im Boripiel ober bamals gegen Bingen, wie ein wohlgesonnenes lotalpatriotisches Bublifum ift gu Diefem Treffen Borbebingung, wenn bio Florsheimer Die Oberhand behalten wollen. Dan ichurt wieder im Lager bes G.-C. Opel an ber alten Flamme, bie nie perlöschend zwischen den beiden Kontrabenien breint und die seitens der Florsbeimer ichon oftmals ausgelöscht w roen sollte, aber an dem wahn ber Opelstädter icheiterte. Bir tonnen bem nur entgegnen: "fpielet nicht mit Feuer!", oder glauben jene Serren die schweren Berlufte an Spieler, Zeit und Gelb u. f. f. die ber Sportverein in ben letten Jahren bort auf unehrliche Weise erlitt, seien ichon vergeffen? Rein, erit am 29. Rovember fpielt Ruffelsheim wieber gum 1. Male feit jenen Tagen in unjeren Mauern. Und bas follte unferen Spielern Uniporn fein bem Gegner gu zeigen, wie mit ehrlichen Mitteln, ohne baftman Spieler taputi tritt, manfeine Pofition verteibigt! Für beute mag bies genfigen, wir werben weiter reben, wenn wir von ben Borgangen hinter ben Ruliffen bes E.C. Opel burch gute Freunde Information ethalten haben. Den "Rachbaren" aber raten wir mehr Borficht walten gut laffen!

Aus der Doufschen Turnerschaft

Die Turnerjugend Groß-Frankfurt veranstaltet Sams'az, ben 28. Rovember abends 8 Uhr im großen Saal des Saalbaues zu Frankfurt a. M. eine turnerische Abendseier in deren Mittelpunkte ine Nede Edmund Reuendorff's des zweiten Borsisenden der D. T. steht. Der Abend soll den Zuschauenden einen Einblid in das Wesen der Turnerjugendardeit geben, Der Reinerlös der Beranstaltung wird zu Zweden der Erwerdslosenhilfe im IX. Kreise zuzeführt werden. Die niedrigen Eintrittspreise von Mit. 0.75 für den reservierten Platz und Mit. 0.30 für alle Plätze werden den Besuch der Beranstaltung sehr vielen möglich machen.

Am 21, und 22. November wird der Borstand des Turnausschusses Wittelrheinfreises mit den Oberturnwarten der 23 Gaue zu einer wichtigen Besprechung zusammenkommen. Es gilt Rüdblid zu halten über die im Jahr 1931 geleistete Arbeit. Im Mittelpunkt der Beratung wird das Kreissest 1932 in Trier stehen.

Sandball.

Tabelle ber Deifterflaffe im Untertaunus-Gau.

 Bereine
 Spiele
 Punfte

 Langenhain *
 9
 14

 Lorsbach
 10
 14

 Afförsbeim *
 9
 12

 Oftriftel
 10
 9

 Sattersheim
 10
 5

 Münster
 10
 4

*) Das in Florsheim ausgetragene Spiel Florsheim— Langenhain ift in der Tabelle nicht gewertet.

Collte das zu wiederholende Spiel für die hiefigen gewonnen geben, famen sie für die Meisterschaft noch in Frage. Wir wollen das Urteil der Behörde abwarten.

Tv. Sochheim 1. — Tv. Flöresheim 1. 0:5 Das am vorigen Mittwoch ausgetragene Trainingsspiel in Sochheim nahm obigen sensationellen Ausgang. Die Siesigen die mit einer ganz jungen Mannschaft den Rampf bestritten, waren den Sochheimern ständig überlegen. Während in der ersten Sälfte 4 Treffer fielen, tonnte man in der letzten Hälfte nur einen andringen.

Aus der Umgegend

(:) Trebut. (Kein politischer Scheunen. brand.) Die Landesfriminalnolizet weilte zur Unfersuchung des Scheunenbrandes in Trebur Mie bereits berichtet wurde, vermutet man Brandstiftung. Der Berdacht, daß es sich um eine politische Brandstiftung handelt, hat sich nicht sessiehen lassen. Es bandelt sich lediglich um Bermutungen. Es besteht durchaus die Möalichkeit, daß der Brand von anderer Seite verursacht worden ist. Auch eine Brandstiftung durch den Eigentümer selbst kommt nicht in Frage.

(:) Lorich. (Der Tote ermittelt.) Bei der im biefigen Gemeindemald aufgefundenen Leiche, handelt es sich um den 26 jährigen Otto Ilshöfer von Hüttenseld. Ilshöfer soll in lehter Zeit an Schwermut gesitten haben, so daß angenommen werden muß, daß es sich in einem Ansall geistiger Umnachtung das Leben genommen hat.

:: Irantsurt a. M. Die Kriminalpolizei hatte vor turzem in Ersahrung gebracht daß im Hause Sandweg 6 zu nächtlicher Zeit ein recht eissälliger Berkehr von jungen Leuten sei. Die Beobachtin zen ergaben, daß Racht für Racht junge Leute, bepacht mit Rucksäcen auf Fahrrädern ankamen und in dem Haus verschwanden. Jeht griff die Kriminalpolizei zu, und nahm eine Diebesdande sest, die schon seit längerer Zeit arbeitete. Ansührer der Bande ist der 25 sährige Melter August Luhn, aus Schnellnarisdausen. Ju der Bande gehören serner der Schreiner Otto Büttner, der Bäcker Franz Klinger und der Friseur Balentin Jöller. Ein sechster Mann sich süber das Dach, wurde später seitgenommen. Es handelt sich um den Arbeiter Joses seit Daniel.

Wilder Streif in Hanau.

:: Hanau. Trozdem im Lohnfonstitt in der Hanauer Metallindustrie der Schlichtungsausschuß noch nicht getagt hat, hat auf Beranlassung der RGO. ein großer Teil der Belegschaft der Quarzlampen Gesellschaft die Arbeit niedergelegt. Die Leitung der kommunistischen wilden Streikbewegung hatte von der Direktion eine schriftliche Bestätzung verlangt, daß von der Firma kein Lohnabbau vorgenommen werden sollte, selbst wenn der Schlichtungsausschuß bzw. der staatliche Schlichter einen Lohnabbau für richtig hielte. Die Firma sehnte eine derartige Bestätigung ab, worauf der größte Teil der Belegschaft in den Streit eintrat.

Konfurs der Wehlarer Bolfsbant.

:: Wehlar. Ueber das Bermögen der Boltsbank Wehlar EmbG. ist jeht das Konkursversahren eröffnet worden. Das Institut ist vor etwa zwanzig Jahren ams mittelständischen Kreisen gegründet worden zu dem ausgesprochenen Zweck, sich als individueller Kreditgeber zwischen Großbank und Kleingewerbe einzuschalten. Die Bankleitung war dem großen Aufgabenkreis nicht gewachsen. Insosze mangeinder Aufsicht konnten Unterschleisen und leichtsertige Kredithergaben vorkommen, die der Bank er hebliche Berluste einbrachten, für die der ehemalige Kassierer der Bank ins Gesängnis kam. Die Bankseitung rechnet mit 40 000 Mark ungedeckem Berlust.

Blammentod einer Greifin.

:: Marburg. Zwei Studenten bemerkten in der Wohnung der alleinstehenden Anna Kleinschmidt Feuerschein,
öffneten die Borplatztir und sanden die 84 Jahre alte Dame
in Flammen gehüllt vor. Sie erstickten die Flammen und
sorgten für die Uebersührung der schwerverletzten Frau in
die Klinik. An den Folgen der erlittenen schweren Berletzungen ist die Greisin aber schon nach zwei Stunden gestorben.
Es steht noch nicht fest, wie der Brand entstanden ist. Wahrscheinlich hat die Nachtsleidung der alten Frau, als sie mit
einer Kerze das Jimmer ableuchtete Feuer gesangen.

Ein Kronleuchter als Gefallenen-Chrenmal.

:: Kassel. Im Auftrage der Gemeinde Leckringhausen (Kr. Wolfshagen) hat ein Schlosserweister einen aus Messingblech handgetriebenen vierarmigen Kronleuchter nach einem Entwurf von Prosessor Bode-Kassel hergestellt, der das Ehrenmal für die vier im Weltkriege gefallenen Leckringhäuser Einwohner darstellen soll. Der Leuchter trägt auf seiner mächtigen Augel die Ramensschilder der Gefallenen. Bor sedem Schild ist eine Kerze angebracht, die in der Kirche am Sonntag entzündet wird, der auf den Geburtstag des gefallenen Gemeindemitgliedes solgt, während der ganze Kronleuchter an den Totensonntagen, Bolkstrauertagen und den christlichen Feiertagen entzündet wird. Die seierliche Einweihung diese sinnvollen Ehrenmals für die gefallenen Söhne der Gemeinde sindet am kommenden Sonntag in der Leckringhäuser Kirche statt.

:: Gelnhausen. (Drei Einbrüch ein einer Racht.) In einer Nacht wurden im Kreisort Riebermittsau brei dreiste Einbrüche verübt. In einem Falle wurde der größte Teil eines frischgeschlachteten Schweines gestohlen, während in zwei anderen Häusern Eier, Gestügel und Brot erbeutet wurden. Man vermutet, daß die Diebe mit einem Auto antamen, das sie am Ortsausgang stehen ließen. Die Bolizei hat die Rachsorschungen sofort ausgenommen.

:: Windeden. (Einbruch bei dem Bahnagenten in ten.) In den Dienstraum des Bahnagenten in Windeden wurde eingebrochen. Den Einbrechern sielen 34 Mart Bargeld, ein Paket mit Jigarren und ein Paket Exprehgut in die Hände. Der oder die Täter hatten während der Abwessenheit des Agenten die Tür erbrochen und den Kassenschaften mit einem Stemmeisen geöffnet.

er neifterpoften.) Um bie ausgeschriebene Sielle eines Bürgermeisters von Sachenburg (Besterm.) haben sich 147 Personen beworben. Unter ben Bewerbern besinden sich 83 Personen mit Universitätsstudium.

Statt Karton

Allen lieben Verwandten, Bekannten und Nachbarn danken wir recht herzlich für die Gratulationen, Blumen und Geschenke, sowie den Auwohnern der Graben- und Hochheimerstraße für die Beflaggung der Häuser anläslich unserer

Goldenen Hochzeit!

Herzl. Dank der Gemeinde für das schöne Geschenk, sowie dem Gesangverein "Sängerbund" für die schönen Gesang- und Musikvorträge.

P. J. Bettmann und Frau

Flörsheim a. M., den 21. November 1931

Statt Karten

Pür die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Gratulationen und Geschenke

danken wir herzlichst!

Josef Bauer und Frau Anna geb. Hartmann

Ffm.-Höchst, Flörsheim a. M., November 1931

Unsere Mitglieder werden gebeten, sich um 2.15 Uhr auf dem Kirchschulhof zur Beerdigung einzufinden.

Kathol. Leseverein Kathol, Kirchenchor Kathol. Arbeiterverein Zentrums-Partei



Die Farbe richtig. der Sackwirklich gut, das Übrige sich dann fast von Jelber tut!

Oelfarben - Fabrikation mit elektrisch, Betrieb mafchinelle Mifchung

Drogerie und Farbenhaus Schmitt

Achtung!

Achtung!

Empfehle erstklassiges

Alle Sorten bekannte erstklassige Wurstwaren

Metzgerei

Obermainstr. 13

Obermainstr. 13

Ballersport-Berein, Flörsheim (M)

Sonntag, ben 22. November 1931, nachmittags 2 Uhr Berjammlung im "Cangerheim". Ein Berbands Borftandsmitglied ift in ber Berfammlung anwejend.

Der Borftand.

Flörsheim, Hauptstrasse 39. Filiale: Schulstrasse, Telefon 111

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Haushaltungsartikel, Schreibmaterlallen, Spielwaren, Geschenkartikel, Cigarren, Cigaretten, Tabak.





Todes-Anzelge

Gottes Vorsehung hat heute unseren lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Schichtel

im 69. Lebensjahre in die ewige Heimat geholt. Flörsheim, Frankfurt a. M., den 19 November 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Sonntag um 2,30 Uhr vom Trauerhause Untermainstrasse 20 aus statt.



"Erlkönie"

ersetzt garantiert ca. 20000 Streichhölzer und deckt auf Jahre Ihren Bedarf!

Es rußt nicht, ist vollständig geruchlos, ohne Geschmackbeeinträchtigung und ohne Irgendwelchen Mechanismus. Ohne Benzin! Kein Feuerstein. Brennt unabhängig von Wind und Wetter.

Ps ist unempfindlich gegen Feuchtigkeit, Hitze, Druck und Stoß. Es ist bruchsicher und nur ca. 14 Gramm schwer.

Als elumaliger Vorzugspreis, gültig bis 1. Dezember ds. Js., 1 Stück 1.65 Mk. zuzügl. Portospesen, bei 5 Stück 10 % Rabatt. Sammelbestellungen weitere Preisermäßigung.

Alleinhersteller für Europa: Ernst Erler, Halle (Saale) Mühlweg 8 Gegr. 1908



Alle Arten Tierformen u. Kravatten, Moderne Rollkragen uud Besätze in jeder Preislage.

Umändern und Reparaturen werden prompt ausgeführt im

Pelzhaus Mainz

Kleine Emmeranstraße 6 Ecke Franziskanerstraße

Wer unrelnes Blut hat? Stuhlverstopfung, Hämorr-

hoiden, schlechte Verdauung, Blutandrang nach dem Kopie Kopischmerz, trinke Dr. Bulleb's echten Frangulatee

Drogerie und Farbenhaus Schmitt

Achtung!

Achtung

als i

allerd

wicht n

eforme

bit ber

e Mer

man

bie 0

duerr

achper

Hochter

inftiger tom

chafts!

tgster turs

h das

pt bi

it, un

befont

15 duf

en foll

igeben

Dere

Techti

blei

einer

en B

repariert sämtl, Arten

und liefert alleTeile Köpfe, Arme, Beim Schuhe, Strümpfe Perücken usw.

Ellenbahnlir flen, de Eilenbahnltr. 65

1 Dezimal-Baage mit men i wichten 1 ftarter San bung Cff. u. M. ber ein Wagen.

1-2 Lagerraume tre ungegieferfrei mit 2011 ober heigbarem Rauf Bemott Offerten unter 9 31 den fo

mig mit Badofen. bellimb die 1 Baidemangel, bei ind bie gut erhalten. Off, u lig aus

Sölferb a. städt. u. landw. Objektey Desglei auch an 2, Stelle. Zwischenkredite für Bauspart Befuch, träge u. Finanzierung v. W hausneubauten vorl. auf 1 Bin Ba gibt zu günst. Beding, ohne in Ba zahlg, von Vorprüfungsgeb. (Bri Befti rackpto. ist bei Anfrage beizuli lich be Deutscher Spar-Ver 50000 Kreditabteilung, Wieshadelge Er

Rheinstrasse 30 L

Weinkorke, Flaschenkapseln, Fleischbüttchen, gewaltstellen bei Staschen, Weinklärungsmittel, Kellereibedarfsarti könbig Oelfässer p.p. emplicht zu billigsten Preisen Natiami Martin Pistor, Hochheim a. M., Möhlerstraße

Kirchliche Nachrichten.

Ratholifder Gottesbienft.

26. Conntag nach Pfingften. 7 Uhr Frühmeffe, 8.30 Uhr Rinbergottesbienit, 9.45 Uhr

amt, nachm, 2 Uhr Andacht. Montag 7 Uhr 1. Geelenamt für Johann Engelbert 7.30 Uhr 1. Geelenamt für Franz Schichtel.

Dienstag 7.30 Uhr Umt für Jojefine Beder, geb. Gtie Mittwoch 7.30 Uhr Amt für Rath. Reller, geb. Thomas. Donnerstag 7,30 Uhr Amt für Berftorbene

Freitag 7,30 Uhr 2. Geelenamt für Ignag Ronrabi. Camstag 7 Uhr hl. Meffe für Rath. Sodel und Die (Cd,westernhaus), 7.30 Uhr Jahramt für Karl bad und Bater,

Evangelifder Cottesbienit.

Conntag, ben 22. Rovember 1931. Tag ber Tolen nachmittags 2 Uhr Gottesbienft. Anschließend Beichte und Feier bes bl. Abendmabls-

Mir geben dem Freunde ber tatholischen Sache, fine Franz Schichtel, die letzte Ehre. Treffpuntt: Schulde geber tatholischen Kirche 14,20 Uhr. — Donnerstag: denverein. — Freitag: Jusammentunst ber Theater tung des Jungmanner-Bereins. D.J.R. Spielverbot.

Wochenipielplan

bes Staatstheaters ju Biesbaden vom 22. Rov. - 26. Rop

Großes Saus Dberon Countag Die Flebermaus Manon Montag Dienstag

Bon Freitag bis Donnerstag Sierauf Dornroschen Wittmod Don Carlos Donnerstag Rleines Saus:

Mit-Seibelberg Countag Die Großstabtluft Bobby weint, Bobby lacht Montag Dienstag Nina Wittwody Frauen haben bas gern Donnerstag

Stadttheater Maing

Bunter Abend Camstag Junge beffifche Autoren Conntag Giegfried Conntag Emil und bie Detellive Montag Der Eungelimaann Dienstag

Anfang 20.00 Anfang 11.00 Anfang 18,00 Infang 19,30 19,30 Anfang Unfang

Anfang.

Anfang 19.3

T E self thre Paem be Turio Higgs more dimm eren

For

illabl m Anfang 19.30 Plange Anfang 19.3 Anjang 19.3 or 190 Anfang 19.00 agen Brete Anjang 20.00 stan 20.00 stan 20.00 stan 20.00 stan

Anfang 20.00 Anfang 20 mben Rung

Et allbe S. A. S. 2 (bere) abite

ns lag, 21. Nov. 1931 Florsheitung Beinrich Dreisbach, Flörsheim Blatt (Rr. 137)

Rüchlich

Beit brangt zu Enticheidungen. Die Menscheit berdruffig geworben, einen Schwebezustand zu ereinen Zustand, ber die Rerven anscheinend mehr t als die Furcht vor einer Katastrophe. Die Heisen, der offene Krieg in Oftasien, die Widerstandssen aus Indien, das Ringen in Paris um das inproblem - bas alles find Angeichen bafür, dungen bald fallen müssen, wenn nicht die Krise die ungen überrennen soll. Die Heisen wahten weniger ein Zeichen von Berzweislungsstimmung seiner Kampjansage, als vielmehr ein Zeichen das man aus einem unge klärien Zustand herite men will, ben viele für ichablicher halten als eine gan dung für ober wider, selbst wenn diese Entscheigrandlich sich als falsch herausstellen sollte. Man ber einem Extrem die Gelegenheit geben, zu zeigen, seinen Mitteln Besserung möglich ist, als in der zu verharren, die kein Links oder Rechts kennen In der Mitte verbleibt einzig noch ungeschwächt das In der Mitte verbieibt einzu ting zwischen Marris-tum, das nun die Entscheidung zwischen Marris-eber Nationalsozialismus in der Hand Mege zu gehen, Aleit, dieser Entscheidung aus dem Wege zu gehen, allerdings im Reiche inumer noch, wo Brüning bemokratie und Nationalsozialismus gegeneinander ihen kann, ohne sich zu binden. Diese Möglichkeit wer von Tag zu Tag geringer und brauchte nur dicht mehr akut zu werden, wenn Brüning mit seisesprarbeit im Inland und bei seinen Berhandlungit den Aläubigersändern eine alsückliche Hand dit ben Gläubigerländern eine glüdliche Sand

Rervolität ber Bolfer nimmt immer mehr gu, beid ab die Diplomaten noch tangatmige Erklärungen ge-u ig austauschen. In Baris, Washington und London man sich wieder einmal miteinander aus. Paris hat die Ehre, zwei solcher Aussprachegremien in feiachverständigen, die den diplomatischen Erretunechissischen der Geblacht um die Tribute, und
erdissischen dat. In Washington macht Grandi seider ichten dat. In Washington macht Grandi seider und in London wird die Indiensonserenz zu
in getrogen. Heber Die Tributverhandlunn Baris hört man jeden Tag etwas anderes — nur Bestimmtes oder für Deutschland Erfreuliches. Es fich hauptfachlich barum, ob ber Doungplan nach hoovermoratorium wieder in Rraft treten und bie ge Tributregelung auf Diefer juriftifchen Brundlage fochten werden foll, ober ob man über alle beften Berträge hinweg zu einer freizügigen und inftigen Regelung der Schuldentitel zwischen den Ratommen will. Es handelt sich — auf das private hafteleben übertragen — barum, ob man ber Firma bes Reich einen Bergleich zugesteben foll, wobei Kaubiger ihre Interesseneinlagen erhöhen, die Schul-Agstermine gewähren, oder ob man das offizielle kursverfahren anwenden soll. Borsäusig streis das Gläubigerkonsortium noch darüber ob übers die Firma Deutsches Reich zahlungsunsähigkeit erst it, und Frankreich will diese Jahlungsunsähigkeit erst befonders bewiesen feben burch einen beratenden Sonbesonders bewiesen sehen durch einen beratenden Soner Sischuß, der gemäß dem Youngplan zusammengestellt
en soll. Hierbei haben die großen Glaubiger die auset Bigebende Entscheidung, und die Kleininteressenten, insdere die Keutralen, tönnen sehen, wo sie mit ihren
Gieltrechtigten Forderungen (Privatschulden in Deutschbleiben. Frankreich steht ziemlich isoliert
kiner eigensinnigen Taktik da. Deutschland und die
en Bölker haben das arößte Interesse daran, daß die



Ein neues Dreffurmunder: Der Taubftummenhund. Bum erften Male ift es gelungen, einen hund als helfer für Caubstumme abzurichten, nachdem man bisher nur Blindenhunde breffieren tonnte Der Deutiche Schaferhund Berband führte eine Hundin vor, die man gelehrt hat, auf bloße Sichtzeichen zu gehorchen U B. 3: Auf bloßes Zeigen mit der hand legt fich der hund.

Tributfrage ichnell und befriedigend geloft wird. Schnell, bamit die Wirtichaftefrife von diefer Feffel endlich befreit mirb; befriedigend, bamit endlich jedermann meiß, daß er auch bas, was ihm zugesprochen murbe, wirflich erhalt, wenn ber Schuldner wieder zahlungs tüchtig und handlungsfähig gemacht worden ift.

Mien fteht in Flammen. Der Bolterbund ber Di-plomaten ift zwar mit bem Bolchen beichaftigt, aber ber Bund ber Benerale macht Die Boichverfuche illuforiich. 3as pan braucht die Mandschurei, ebenso wird diese von China benötigt. Rußland ist gleichfalls interessiert. Der Särfere — und das dürfte vorerst Japan sein — wird die Mandschurei besigen. Die Kämpse ipielen sich schon im russischen Interessen Interessen und die russische Westen ist bederet. sische Bahn ist bedroht. Moskau regt sich mächtig auf und sendet Proteste in alle Welt, aber vorläufig glaubt man noch nicht daran, daß sich Rußland auf ein Kriegsabenteuer einlassen wird. Der Fünfjahresplan ist noch nicht durchgeführt, und bei einem Krieg mit Japan könnte Die innere Ronfolidierung Ruflands mehr Schaden nehmen, als für dieses tragbar ware. Rufland wird sich die Abrechnung im Fernen Often für spätere Zeiten aufheben müssen. Die Zeit läuft in der Mandschurei etwas weniger schnell ab, und auf ein paar Jahre kommt es bei biesem Riesengebiete gar nicht an. Bis Japan die Manbschurei sich organisch einverleiben könnte — wenn dies überhaupt möglich ift -. murben Sabrgebnte bingeben.

In biefer Beit wird aber in Rugiand fich gieichfalls mandes geandert haben, und vielleicht ift die Mandichurei bann überhaupt fein Streitgegenstand mehr. — Auch Indien überhaupt fein Streitgegenstand mehr. — Auch Indien beginnt sich wieder zu rühren. Pandit Nehru sagt wiederum den passiven Widerstand an. Gandhistellt in London unannehmbare Forderungen. Die Rechtsregierung in England dürfte höchstwahrscheinlich mit größerer Strenge in Indien vorgeben, wenn es nötig wird. England wird die Indienlorgen vielleicht mit Gewalt auf einige Jahre verscheuchen. Das Erwach en der farebigen Bölfer ist aber durch die offensichtliche Uneinige feit ber Europäer nicht mehr aufguhalten, und in Die Freude an den Kolonien durfte mancher Wermutstropfen fließen. Deutschland könnte mit Genugtuung sefistellen. daß der Raub seiner Rolonien den anderen kein Gliich gebracht hat, vom Ueberlegenheitsstandpunft bes givilifierten Europäers den Farbigen gegenüber muß es das Schwin-ben der Autorität der Beißen jedoch gleichfalls beflagen.

Der italienische Außenmmister Grandi ist am Montag in Amerika eingetroffen, wo er feierlich empfangen wurde. Die italienische und die amerikanische Politik sind in sast allen entscheidenden Fragen gleich gerichtet. Das gilt namentlich auf dem Gebiet der Abrüstung und ebenso auf dem Gebiet der Reparationen. Man braucht nur an die letzte Rede Mussolinis in Reapel zu erinnern und an die Kundsunkansprache, die der Leiter der italienischen Politik zum Iahreswechsel an die Bevölkerung der Bereinigten Staaten gehalten bat, um Die Bevolkerung ber Bereinigten Staaten gehalten bat, um die Gleichheit der Ziele deutlich zu erkennen. Deshalb ist s gerade nach dem Besuch des französischen Ministerpräsidenten besonders wichtig für die verantwortlichen amerikanischen Bolitiker, daß sie eine Darstellung der europäischen Berhältnisse unter den Gesichtspunkten erhalten, die ihren eigenen Richtlinien gleichgestimmt find, und deshalb möchte man wünschen, daß der Besuch Grandis, nach dem ber italienische Aufenminifter gerade auch bei feinem Berfiner Aufenthalt Die beutschen Berhältniffe aus unmittelbarfter Unichauung tennengelernt bat, feine Birfung tut.

Zwangemagnahmen gegen Befferwaldgemeinden Die Reichssteuerüberweifungen follen gesperrt werden.

:: Limburg. Für eine Reihe Wefterwaldgemeinden broben in der nächsten Zeit finanzpolitische Zwangsmaß-nahmen fir en git er Art Anwendung zu finden, wenn fie Die rudfiandigen, für die Krifenunterftugung beziehenden Einwohner zu gabienden Anteile (ein Fünftel) nicht an die Reichsanftalt für Arbeitslofenverficherung abführen. Diefe Rudftande betragen bei einzelnen Gemeinden bis gu zwei Jahren und belaufen sich, wie vom Arbeitsamt Limburg mitgeteilt wird, allein für diesen Bezirk auf über 100 000 Mark. Die Reichsanstalt will auf diese Rückstände natürlich nicht verzichten und fperrt einfach bei ben Finangamtern die Reich sfteuerüberweisungen an die im Rückstand befindlichen Gemeinden. Wohin diese Mahnahme führt, ist ohne weiteres ersichtlich. Die direkte Folge ift, daß die Gemeinden nicht mehr in der Lage fein werden, die zur Wohlfahrtsunterftugung benötigten Mittel aufzubringen. Im Arbeitsamtsbezirk Limburg handelt es sich in der Sauptfache um Gemeinden der Rreife Befterburg und Dbermeftermalbfreis. Für diefe Bemeinden ift 3war die Sperre ber lleberweifungen noch nicht angeordnet, doch wird fie von zuständiger Seite als unmittelbar bevor-

Es handelt sich übrigens nicht allein um die Westerwald-gemeinden; in anderen Kreisen sind die Verhaltnisse noch ichlimmer. Im Kreise Sanau 3. B. wurden famt-lichen Gemeinden die Reichssteuerüberweifungen gesperrt, fo baß ber Banbrat gezwungen war, fich mit einem Silferuf an die Deffentlichteit zu wenden, ba der Kreis felbit mit feinen Mitteln zu Ende ift. Bezeichnend für ben Ernft ber Lage ift ber Ausspruch bes Landrats, daß unbedingt innerhalb meniger Tage Silfe von oben ober außen tommen muß.

Fener auf Schlof Erlan.

Coportubt bn Greiner & Co., Berlin RB 6. (Rachdrud verboten.)

Fortjegung.

ienfer

19+

1,00

Balter Rubiger lag um die Mittagsstunde bes nachihrer größten Ueberrafchung ben jungen Maler aus Stem Stemmer treten jah.

Dubert Buchner war noch sehr blaß und es mußte god bei seiner verbundenen Dand nicht geringe Mühre er hatte es doch duggebracht und ließ sich auch durch die freundlich utterlichen Vorstellungen der besorgten Witwe nicht

Ptan hindern, das Saus ju verlaffen. himme, "und wenn ich genötigt sein sollte, auf allen beren hinaufzutriechen. Witt meinen Brandwunden ift es ich nicht so schlimm, und das bischen Kovsschmerz wird

Maugen in ber frifden Luft icon bergeben." Frau Lottor Mübiger ging, um ihren Gohn gu meden. ber lange bevor es thr gelungen mar, ben Schlaibe-Dagenen gu ermuntern, hatte hubert feinen Weg an-

Es murbe ihm gewiß nicht leicht, ju ber Sobe von Denn es gar ju fchmerghaft in feinen Schlafen hammerte, bo bie qualenbe Ungewißheit über bas Schidfal ber ht ein einziges Mal auf ber weiten mubieligen Banfrung raftend verweilen.

Einen tieftraurigen Blid fandte er gu ber Eurmrutne binen tiestrautigen did janote et auchmolitchen ber, aus der hier und da noch leichte Rauchwolltchen bim himmel emporstiegen. Dann trat er in das Bestibute

Das erfte lebende Wefen, bas ihm begegnete, mar bereie, bie ruftige Beichließerin. Gie ichlug bei ieinem blid verwundert bie Sande gufammen; aver er ließ

ihr nicht Beit ju Fragen und Erfundigungen, ionbern beifchte von ihr gu miffen, wie es um die Rranten bes Schloffes ftande.

"Ja, bu lieber himmel," jagte fie topficutteinb, "gut um ben einen und ichlecht um bie anderen. Unfer junger herr Erich ift gludlich außer aller Gefahr, wenn auch natürlich noch febr fcwach. Das arme Fraulein Margarete aber wird ichmerlich wieder jum Bewußtjein erwachen. Der Doftor ift eben bei ihr mit Fraulein Spivia. Er fagte, er wolle noch ein Meugerftes verjuchen mit Methereinsprigungen ober etwas bergleichen."

Subert prefte Die Bahne gufammen. Gin unfägliches, fcneibenbes Web geriß ihm die Geele.

Seit Diefer Schredensnacht erft mußte er ja, wie tener bie Jugendgenoffin feinem Bergen mar. Und bie gute Thereje murbe thre Mittellung gewiß in eine ichonenbere form gelleidet haben, wenn fie geabnt batte, einen wie graufamen Schmers fie bem jungen Maler bereitete. "Co - jo tann man fie jeht nicht feben?

"Rein, bas wird wohl nicht geben. Aber wenn Ste gur gnabigen Frau mollen -

hubert machte eine abwehrenbe Gefte mit feiner gejunden Sand.

"Mein, nicht jest! Aber wo ift ber Profesjor? Ihn möchte ich iprechen."

"Ad, guter Gott, das dürfte Ihnen nicht leicht fallen. Der arme Mann hat ja ohne Zweifel fein bifichen Berftand gang und gar verloren. Er fint ba und lächelt por fich bin und fummert fich um nichts. Roch nicht ein einziges Mal hat er nach feiner Tochter gefragt ober nach fonft jemandem. Einer bon ben Leuten ift bei ibm, um ihn gu bewachen. Und ber Dottor meint, bag man thn fobald als möglich wird fortbringen muffen."
"Bo ift er? 3ch will ihn feben."
Die Beschließerin führte ihn in ein nach dem efeu-

umrantten Schloghofe hinaus gelegenes Bimmer.

Da jag Ludwig Corbach in einem Lehnftuhl, bas graue Saupt mit ben langen wirren Boden bequem in die Bolfter gurudgelegt und die Sande im Echoge gefaltet.

Ceine Mugen maren mit einem leeren Blid gur Deffe gerichtet: um feine Lippen aber iptelte ein nichtalagenbes, finbifches Lächeln.

"Meifter - lieber Meifter," jagte hubert, mannfaft bemubt, jeine tiefe Erichutterung ju verbergen. "Bennu

bu mich - beinen treuen Schuller - beinen Sohn?" Aber Budwig Corbach erfannte ihn nicht. Er antwortete nicht und brebte ben Ropt nicht gur Geite. Und als ber junge Maler bann vollends auf ihn gutrat, als er fich liebevoll feiner Sand ju bemächtigen fuchte, machte

er eine fleine ungebuldig abwehrende Bewegung. "Mein — ich bin nicht tot — Rarren und Bügner thr afte - ich werbe euch um Jahrhunderte überleben - ich bin ja ber unfterbliche Rembrandt!"

Und wieber ftarrte er mit feinem leeren gludlichen Macheln gur Dede empor.

Unfabig, ben herggerreifenden Unblid langer gu er-tragen, manbte fich Dubert jum Geben. Er wollte Frau Ebith auffuchen, um thre Meinung gu vernehmen über bas, mas mit bem bejammernswerten Brofeffor gu goichehen habe. Da fam ihm auf halbem Bege Chibia Barnbal entgegen.

"3ch tomme, Ste gu holen," jagte fie nach rafcher, berglicher Begrußung. "Margarete ift unter ben San-ben bes Arzies erwacht, und eines ihrer erften Worte war eine Frage nach Ihnen. Therefe aber fagte mir, baß ich Sie bier finden marbe."

"Sie ift erwacht - ob, bem himmel fei Dant - wir

merden sie also nicht verlieren?"
"Ich hosse es," erwiderte Spivia. Aber ihre Worte hatten keinen sehr zuversichtlichen Wang, und ihr hilbsiches Geschicht ein schaute gar traurig drein. Da sagte hubert nichts weiter und eilte nun mit fo langen Schritten pormarts, daß fie Dabe hatte, ihm ben Beg gu meifen.

Eine furge Minute nur, und er ftanb por bem Bager Margaretens, bie ichwach und bleich, ein mubes Bacheln auf ben farblofen Lippen, in ben weißen Riffen rubte.

Der Argt mar noch im Bimmer, aber bet Suberte Eintritt mintte er Splvia mit ben Mugen und ging mit

Sie maren allet- und hubert beugte fich über bas

(:) Darmftadt. (Töblicher Bufammenftog pot Bericht.) Gin Rurnberger Chauffeur hatte fich megen fahrlaffiger Tötung zu verantworten. Er tam am 19. Juli mit seinem Auto vom Nürburgrennen. Als er furz vor det Bahnunterführung an der Griesheimerstraße in Darmstadt mit einem Motorradfahrer gufammenftieß. Der Motorrad. fohrer wurde fofort getotet. Das Gericht verurteilte o'n Autofahrer lediglich wegen Uebertretung der Kraftfahrzeug gefete zu einer Gelbstrafe von 30 Mart, ba fein Bernaiten nicht taufal für den Unfall fei.

Sabitheim. (Ein ungetreuer Boftbeamter.) Ein Boftagent in einem Obenwaldborichen, ber bereits feit 12 3ahren im Dienft mar, hatte fich wegen Unterschlagung und Urfundenfälfdung zu verantworten. Er hatte nach feinen Angaben mit der Zeit ein Defizit von rund 1600 Mart bekommen und war nicht mehr in der Lage, es ju verbeden. Er hatte bisher immer neu eingehende Boftanweisungen zurudbehalten und bamit die alteren bezahlt. Das Bezirksichöffengericht verurteilte ihn zu fieben Monaten

(:) Schwabsburg. (Den Zeigefinger burch ge-hadt.) Ein 16 jähriger Bursche, der mit Holzhaden beichäf-tigt war, hadte fich in den Zeigefinger der linken Sand, Er mußte fich im Krantenhaus den Finger amputieren

laffen, da der Finger zu tief getroffen mar.
(:) Gernheim. (Mit einer Eifentlammer das Gesichtich wer verlett.) An der Schleufe des Langengrabens werden gegenwärtig Umbauarbeiten vorge-nommen. Der Zimmermann Jafob Daun erlitt beim Arbeiten an einem Posten eine schwere Gesichtsverletzung, indem ihm eine eiserne Klammer ins Gesicht schlug, ein Arzt mußte fofort augezogen merben.

(:) Ruffelsheim. (Beim Spiel verungludt.) Ein 14 jahriger Schüler jog fich beim Spiel einen Unterichentel-bruch au. Der Berunaludte tam ins Mainzer Krantenhaus.

Mild- und Butterfrieg in Ridda.

(:) Nidda. Durch das Auftreten der Ronfurreng einer Rolferei von auswärts in unferer Stadt, hat fich ein bemertensmerter Breisfrieg für Milch, Butter und die übrigen Molfereiprodufte in unserer Stadt entwidelt. Durch biefen Kampf ift ber Breis fur bas Liter Milch auf 16 Bfennige gesunten, für die Tafelbutter gabit man 1,40 Mart pro Bfund, mahrend man das Bfund Matte ichon zu 25 Bfennig haben tann. Bei biefem Breistampf lachen fich naturlich die Ronfumenten eine ins Fauftchen.



Bierzigftunden-Boche in Der Tichechoflowafei. Der Minister für soziale Fürsorge, Dr. Czech, fündigt bie illgemeine Einführung der 40-Stundenwoche in der Tschechollowafei an.

Bum Cohnfonflift in der Metallinduffrie. Wieder ergebnisiofe Verhandlungen. - Die Kündigung acht Tage verichoben.

Unter dem Borsit des Regierungsrats Collath sanden in Franksurt a. M. Nachverhandlungen über die Schiedssprüche der Metallindustrie Offenbach, Franksurt und Darm stadt statt. Nach stundenlangen Berhandlungen tonnte fein Rejultat erzielt werden.

Run sollen am tommenden Samstag unter Borsity des Landesschlichters Dr. Kimmich nochmals Einigungsverhandlungen stattfinden. Sollten diese scheitern, so will der Schlichter eine neue Schlichtungssammer zusammenrusen, die dann zu der Lohnsache erneut Stellung nimmt und einen neuen Schiedsfpruch fällt. Die ausgesprochenen Ründigungen in Offenbach, Frankfurt und Darmstadt werden um 8 Tage verichoben. — Die Lage in ber De-tallinduftrie ift nach wie vor als fehr ernit zu bezeichnen. - Die Lage in ber De-

Rundfunt-Programme.

Frantjurt a. DR. und Raffel (Gudmeftfunt).

Bettermelbung, Morgengymnastit I; 6.45 Morgengs-II, Betterbericht; 7.15 Fruhtonzert; 7.55 Wasserftanben gen; 12 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen; 12.05 Schiten; 12.40 und 13.50 Nachrichten; 12.55 Nauen Zeitangabe, Wertscheichten; 12.55 Nauen Zeitangabe, 13 Schallplatten Forts; 14 Werbefonzert; 14.45 die Wetterbericht; 15.05, 17, 18.30 und 19.30 Zeitangabe, ichastemeldungen; 17.05 Nachmittagstonzert.

schaftsmeldungen; 17.05 Nachmittagskonzert.

Sonntag 22. November: 7 Bremer Hafenkonzert, terdienst 8.15 Methodistische Morgenseier; 10.50 "Digabe des Theaters", Gespräch; 11.30 Rantate; 12 sonntagskonzert; 13.50 Zehnminutendienst der Landwitkammer Wiesbaden; 14 Stunde des Landes; 15 Suzuend; 16 Ronzert; 16.30 Nachmittagskonzert; 18 und Hölderlin in Franksurt", Bortrag; 18.25 Totensie einen gefallenen Freund; 18.45 "Das Buch der guten Bortrag; 19.10 Sonderwetterdienst für die Landwit ausschliebend Sportpachrichten; 19.30 Clavierkonzert; anschliegend Sportnachrichten; 19.30 Rlavierfongert; iprache von Reichstanzler Dr. Brüning zum Silfswert wollen helfen"; 20.20 Alter Mütter Sohn, Hörlich Tobesnot — Tobestroft; 21 Ernste deutsche Bolist 21.30 Zum Gedächtnis Heinrich von Rleists; 22.15

Montag, 23. Rovember: 15.20 "Die Stellung bet Der ichischen und römischen Frau", Bortrag; 18.40 "Der in g ho und sein Regisseur", Gespräch; 19.05 Englischer Spräch nicht richt; 19.45 Eine Biertesstunde Lyrik; 20.05 Bierts richaft tagskonzert; 22 Nachrichten; 22.15 Zeitbericht, 220 hillinier gennermufit.

ber Sufen, Dienstag, 24. November: 15.20 Hausfrauennacht ber S. 18.40 "Bom beutschen Sport", Bortrag; 19.05 "Do ufen, Lailler Bertrag und der Geist des Bolterrechts", ge ware 19.45 Operettentogert; 20.45 Altueller Dienst; 21 Das de Ber Rind Balzac, Hörspiel; 22.20 Nachrichten; 22.40 Res man 22.30 Tanzmujil

Mittwoch, 25. November: 10.20 Schulfunt; 15.15 5 ber Jugend; 18.35 "Rann die Kunst im Leben ausgeb Bortrag; 19 "Der ständische und der demokratische gedante in Politit und Wirtschaft", Gespräch; 19.45 50. Geburtstag von Stefan Zweig; 20.15 Bunter 21.30 Nachrichten; 21.45 Bunter Abend Forts.; 22.30 vielen.

gut gepflegt, hält doppelt so lange! kaltes Wasser.) Ohne jedes Rei-Waschen Sie Ihre Wollsachen ben entzieht das kalte Persilmit dem . unvergleichlichen Persil, denn gerade für Wolle bad der Wollfaser Schmutz und Flecke und läßt sie wieder eignet sich Persil wundervoll. farbenfroh, frischduftend und (Man rechnet einen gehäuften tadellos sauber erstehen! Eßlöffel Persil auf je 2 Liter

Fener auf Schlog Erlau.

Roman von Bothar Coppright by Breiner & Co., Berlin RB 6. (Machbrud verboten.)

60. Fortfehung.

"Da bin ich, Gretel! Du erfennft mich boch, nicht

"Gewiß, Subert, und ich bin gludlich, bich gu feben - ad, jo gludlid!"

"Run, bann wird auch alles wieder gut. Der Dottor und Graulein Splvia und ich - mir wollen bich ichon wieber gefund machen. Du mußt uns nur ein flein wenig babet belien."

Sie lacheite nur, und nach einem fleinen Schweigen fagte fte:

"Ich bin unfreundlich gegen bich gewesen, Subert, aber - jest tann ich bir es gestehen - es fam mir nicht von herzen."

"Alls wenn ich bas überhaupt für möglich gehalten hatte. Baren wir benn nicht immer bie beften, bie aufrichtigften Freunde?"

"Du bift mir alfo nicht mehr boje?"

"Bin es nie gewesen, Gretel - niemals, fo magr tch lebe."

"Ich bante bir. Und - und möchtest bu nicht auch wiffen, warnm ich beinen Beiftand fo ichroff gurudgewiejen habe?"

"Benn es an der Beit ift, wirft bu es mir ichon fagen."

Es ift an ber Beit, hubert! Denn wenn ich dir es nicht heute fage, erfahrft bu es wohl nie. Aber bu mußt bich gang nabe gu mir neigen, benn ich tann bir's nur leife ins Dhr fluftern; jonft bringe ich es nicht heraus. | Erich gu marnen.

- Und bu barfft mir auch nichts barauf antworten borft bu? - Es ift ein Gebeimnis, das ich dir anvertraue, ehe ich fierbe. - 3ch tonnte beine Freundin nicht fein, hubert, weil - weil ich dich zu lieb hatte - viel gu lieb."

"Gretel !

Und wenn es fein Leben gegolten batte - Simert Buchner hatte bie Tranen nicht gurudhalten fonnen, die ihm beiß in bie Augen ichoffen. Schluchzend brudte er fein Geficht in Die feibene Dede. Und fie legte gang leife, wie jegnend, ihre Sand auf fein lodiges Saar.

"Ich weiß ja, baß ich viel zu gering für bich ge-wefen ware — und baß bu die andere liebst — bie ichone Brau Edith - Die viel beffer für bich pagt ale ein armes, unbedeutendes Mabden meines Schlages -"

Da erhob ber junge Maler fein haupt und fiel ihr faft ungeftum in Die Rebe.

Wer hat dir das gesagt? Rein, ich liebe sie nicht ihre Schönheit bat mich vielleicht fur einen Mugenblid geblenbet - aber me, bas ichmore ich bir, Gretel - nie ift fie meinem Bergen teuer gewesen wie bu. - Aber wie ift mir benn? - War es nicht Erich Barnbal, bem beine Buneigung gehörte?"

Sie ichüttelte bas Ropfden, und ihr unfculbiges Rinberlächeln tonnte nicht lügen.

"habe ich bir's benn nicht gesagt, hubert, daß ich nur bich lieb hatte — nur bich allein?"

"Und was, um bes himmels willen, trieb bich gu ihm in ben brennenben Turm?"

Sie begriff offenbar ben Bebantengang gar nicht, ber ihm bieje Frage eingegeben hatte, benn argios ichti-berte fie ihm mit ihrer ichwachen, leifen Stimme affes, mas fich gestern abend jugetragen hatte: Die unbemertte Stucht ihres Baters, thre vergeblichen Berjuche, ihn gu finden, ihre Begegnung mit Burton harrifon, Die Entbedung des Brandes und ihr Bemuben, ben gefährbeten

Ihre Erinnerungen reichten nur bis zu bent Moran gebiet, wo sie die antwortende Stimme des jungen Burd biu gehört hatte. Sann waren ihr zedenfalls in dem erste trag ben Qualm bie Ginne bergangen.

Noch ehe fie mit ihrer Ergählung gu Ende gefont intenba war, hatte hubert seinen unverletten Arm um die hte. Raden geschlungen, so bag ihr Stopfchen an feiner Coulette.

Und diesmal hatte sie sich ihm nicht entzogen wit wes dr ihrer letten Unterredung, sondern sie hatte es an chere geschehen lassen. Und der verklärte Ausdruck ihres in seiner tiesen Blasse noch so holden Antliges verit sicht als etwas wie Köstliches sie seine zarte Liebkosung inst

Da aber sah sie seine verbundene linke Dand, dicht der bis dahin nach Möglichkeit zu verbergen gesucht der ausst aufg

Mein Gott, hubert — du bist berwundet - er der tft bir geicheben?

Davon, daß er fie mit Daransehung seines geleit, b

aus dem brennenden Gebaude geholt hatte, wußt Und hubert fühlte fich nicht verfucht, es ihr gu ingenteinb offenbar noch nichts.

Er beruhigte sie mit der glaubhaft flingenden San litarung, es handle sich um eine ganz unbedeuten San Schramme. Und dann, da er mit banger Sorge die Beite dur einer rasch zunehmenden Abspannung in ihren Pagen dur mahrte. Schramme. Und dann, da er mit banger Sorge die Bur aur einer raich gunehmenden Abspannung in ihren Bugen in D wahrte, fuhr er fort:

"Run aber mußt du dir ein wenig Ruhe gonne im Gretel! Ich tomme natürlich wieder, sobald der powers es mir gestattet. Und ich hosse, dich dann ganz wobers und munter zu finden." und munter gu finden."

Sie nidte, benn es toftete fie offenbar bereits & feit waltige Anstrengung, gegen ihre Mubigfeit zu tanpfengsv

"Ja, ich möchte schlasen. Ach, ich bin ja so gladig ben (Fortfenung folgt-Subert - jo gludlich!"

treten ar bie thrheit hnfrag Men erblidt ng für I bara liten ! bust. a bal eftspre

bas en fi erelle hen

Ergel

ht gelu

3una einig

erflät gerecht

lict ho

berbed n die glid) merb tifchaft

Mber ation Erg Tieden.

andpun Berb

ift -2Bir Inde

Maabe.

nis.